

Eckernförder Zeitung vom 23. April 1951

### Mit „Riemen- und Dollenbruch“ ins neue Ruderjahr

Hinter dem Bootshaus der Landesbauschule wehen viele bunte Wimpel im Winde. Der Eckernförder Ruderclub von 1924 hatte zum diesjährigen Anrudern und zur gleichzeitigen Einweihung des neuen Ruderheimes eingeladen. Viele Gäste und die Mitglieder des Vereins waren bei dem schönen Frühjahrwetter diesem Ruf gefolgt. Vier Boote mit ihren Mannschaften traten an. Der Vorsitzende des Klubs, Herr Rönz, begrüßte seine Gäste und ging auf die Entwicklung des einzigen Ruderclubs unseres Kreises ein. Immer sind die Tage des Anruderns Meilensteine in der Entwicklung des Rudersports in unserer Stadt gewesen. Am 5.4.1935 zog man in eine behelfsmäßige Baracke der Siegfriedwerft ein. Zwei Jahre später entstand aus dem tätigen Idealismus der Mitglieder das neue Bootshaus am Jungmannweg, bis zum Kriegsausbruch der Mittelpunkt des Rudersports. Die indirekten Einwirkungen des Krieges zerstörten dieses Heim. Durch Auslagerung der Boote zur Fa. H. F. Timm wurde wenigstens der Bootsbestand gerettet. Mit diesen Werten wurde 1947 auf dem Noor im Bootshaus der Landespolizeischule neu begonnen. Nicht allein, dass das Noor für das wichtige Gebiet des Wanderrudern keine Möglichkeit gab, die finanzielle Belastung von 1000,- DM Jahresmiete musste auf Dauer für den kleinen Verein untragbar bleiben. Nun ist am freien Wasser der Bucht in einem Schuppen der Firma Taube das neue Heim entstanden. Auch das wird nur eine Übergangserscheinung sein können, aber es ist schon jetzt ein Fortschritt, der sich in diesem Sommer bereits auswirken wird. Und dann gab der Vorsitzende das Kommando für das neue Ruderjahr. Vier Boote wurden ins Wasser gebracht und starteten zur ersten Fahrt. Wir aber machten einen Weg durch das flaggengeschmückte neue Heim. Mag es äußerlich noch sein altes Gesicht tragen, innen ist man tätig gewesen. Eine Mitteilungstafel gibt Anweisungen für die aktiven Mitglieder, neu eingezogene Stempel schaffen die Voraussetzungen für die Lagerung der sieben Boote, Umkleidekabinen für Männer und Frauen schaffen eine bequeme Möglichkeit für die Mitglieder. Riemen, Rollsitze und Steuer sind bequem gelagert. Vor allem bleibt eine Erkenntnis, hier kann bei weiterem Einsatz aller Mitglieder noch viel geschaffen werden. Es liegen noch viele Aufgaben vor dem Verein. Sieben Boote mögen eine gute Voraussetzung sein, sie sind alt und bedürfen einer laufenden Überholung. Es ist erstaunlich, dass mit diesem Material die sportlichen Erfolge auf den Regatten des Landes überhaupt möglich waren. Was dem Verein fehlt, ist für die Spitzenkänner ein Rennboot. Schließlich wird eines Tages ein Bootssteg gebaut werden müssen. Es sind noch viele Aufgaben, die vor dem kleinen Verein liegen. Sie sind so mannigfaltig, dass sie für einen einzelnen Verein fast zu schwer erscheinen. Aber die Ruderer sind immer eine große Familie gewesen. Dieses eigene Heim wird dem Verein neuen Auftrieb geben.

Und dann kommen die ersten Boote zurück, die Mannschaften wechseln, es sind viele, die zur aktiven Tätigkeit in diesem Verein kommen wollen. Im Verlaufe des Frühjahrs haben sich auch die Ruderer der Schüler-TSV der Jungmannschule unter Studienrat Ahrend dem Club angeschlossen und bilden dort eine aktive Gruppe. „Riemen- und Dollenbruch“ wünschen sich die Ruderer, wenn sie ins Boot gehen. Auch die Eckernförder Sportanhänger wünschen das dem Club. In diesem Sommer werden nun nicht nur die Segler, sondern auch die Ruderer auf dem Wasser der Förde aktiv sein. Das ist ein Fortschritt und eine Bereicherung.